

Nachhaltigkeitsbericht der Fertigbeton von Saldern GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2019

Vorwort der Geschäftsführung

Die Fertigbeton von Saldern GmbH & Co. KG betreibt 19 Transportbetonwerke in Niedersachsen und Bremen. Die hier hergestellten Baustoffe bilden die Grundlage für Infrastruktur, Wohnraum und Mobilität für Millionen von Menschen. Transportbeton ist ein sehr belastbarer, vielseitiger, recycelbarer und insbesondere langlebiger Baustoff. Die Nutzungsdauer von Betonbauteilen kann bei sachgerechter Produktion und Verarbeitung mehrere hundert Jahre betragen.

Nicht nur innerhalb unserer Produktionskette bestimmt ein nachhaltiger Denkansatz unser Handeln, dieser beeinflusst zunehmend alle Aspekte unserer Unternehmung. So sind wir uns insbesondere dem CO²-Footprint unserer Produkte bewusst und sind entschlossen jenen in den nächsten Jahren maßgeblich zu reduzieren. Aber auch die Bereiche Wasserqualität und Abfallmanagement sind wesentliche Bestandteile unserer Strategie.

Neben den eben genannten Bereichen spielt zusätzlich der soziale Aspekt eine wesentliche Rolle in unserem Unternehmen. Wir sind bestrebt mit unseren Geschäftspartnern, aber auch untereinander ein harmonisches und verbindliches Vertrauensverhältnis aufzubauen. Diese Grundsätze haben wir in unserem Leitbild der Unternehmung fest verankert. Zusätzlich verpflichten wir uns durch den Erhalt des Compliance Zertifikates der Handelskammer Hamburg nicht nur zu einem gesetzeskonformen Verhalten, sondern vielmehr zu einem wirtschaftlichen Handeln nach den Grundsätzen des ehrbaren Kaufmannes.

Innerhalb unserer Standorte sind wir an einem vernünftigen Zusammenleben mit unseren Standortnachbarn bemüht. Störungen und Belastungen unserer Nachbarn versuchen wir zu vermeiden.

Vorstellung der Unternehmung/Vorstellung der Produkte

Die Fertigbeton von Saldern GmbH & Co. KG hat ihren unternehmerischen Schwerpunkt in den Bereichen der Baustoffproduktion, des Baustoffhandels und der Baustofflogistik. Die Hauptgeschäftsfelder sind die Herstellung aller Transportbeton-Sorten, die Auslieferung mit Betonfahrmischern, Vermietung von Mörtelsilos sowie die Gestellung von Betonpumpen. Anteilseigner der Fertigbeton von Saldern GmbH & Co. KG sind zu je 50 Prozent der Unternehmer Dietrich von Saldern (von Saldern Gruppe), der auch die Geschäftsführung verantwortet und der Baustoffproduzent Holcim (Deutschland) GmbH. Seit der Gründung im Jahr 2004 hat die Fertigbeton von Saldern GmbH & Co. KG ein stetiges Wachstum erfahren. Aktuell betreibt die Unternehmung 17 Transportbetonwerke, das Liefergebiet erstreckt sich von der holländischen Grenze bis kurz vor Hamburg.

Nachhaltigkeitsziele

Die Geschäftsführung der Fertibeton von Saldern GmbH & Co. KG sieht klar eine unternehmerische Verantwortung für alle Aspekte der Nachhaltigkeit, insbesondere des Umweltschutzes. Hierzu wurden im eigenen Umweltmanagementhandbuch die folgenden Umweltschutzziele formuliert:

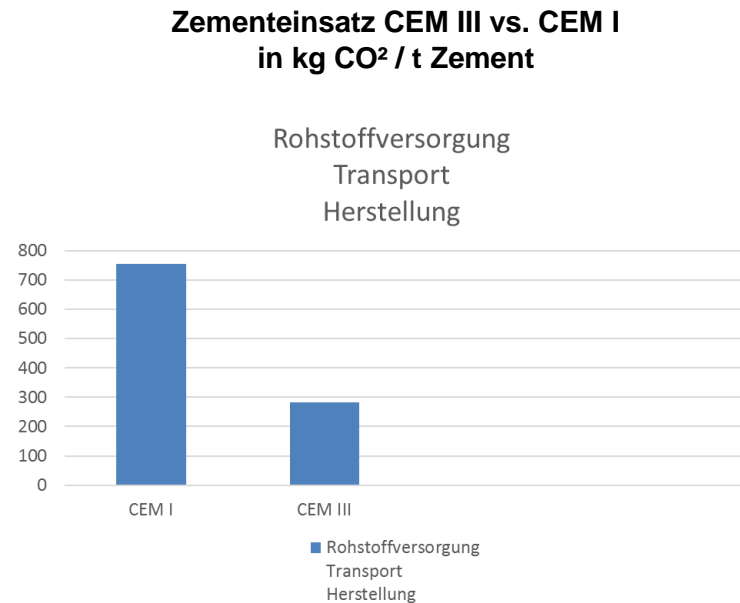
Umweltschutzziele

- 1) **Umweltschutz ist Unternehmensaufgabe.**
Die Unternehmensführung hat eine Vorbildfunktion in Themen des Umweltschutzes. Die Bereiche Energie- und Wasserverbrauch, Abfallaufkommen sowie die Produktperformance sind regelmäßig Themen der Jahresplanung inklusive Ergebniskontrolle bei der Führung.
- 2) **Miteinbeziehung der Mitarbeiter/-innen.**
Wir binden die Mitarbeiter/-innen in Themen des Umweltschutzes mit ein um dadurch aktiv den Umweltschutz im Unternehmen zu verbessern. Wir informieren die Mitarbeiter/-innen bezüglich Umweltschutzthemen und schulen die Mitarbeiter/-innen auf diesem Gebiet. Die Umweltleitlinien sind für alle Mitarbeiter/-innen in unseren Abläufen und Prozessen verbindlich.
- 3) **Ressourcenschonung.**
Wir wollen schonend mit unseren Ressourcen umgehen. Daher beziehen wir die Rohstoffe und Verpackungen nach Möglichkeit regional um kurze Transportwege zu gewährleisten. Für unsere Transporte verwenden wir ausschließlich Fahrzeuge nach Euro6Norm. Den Vertrieb bzw. die Logistik unserer Produkte an unsere Kunden organisieren wir möglichst ressourcenschonend, indem wir durch eine konsequente Tourenplanung für eine nahezu 100%ige Auslastung unserer Fahrzeugflotte sorgen. Unsere Abfälle führen wir einer fachgerechten Entsorgung bzw. Wertstoffsammlung zu. Abwässer aus der Produktion werden gesammelt und der Produktion erneut zugeführt. Papier, Kartonagen, Glas und Kunststoffabfälle werden einem Recyclingsystem zugeführt. Sondermüllabfälle/gefährliche Abfälle werden soweit wie möglich reduziert und fallen so gut wie nicht an.
- 4) **Kundeninformation.**
Wir informieren unsere Kunden bzgl. der Umweltaspekte unserer Produkte. Wir unterstützen die Kunden mit ökologischer Beratung bei der Verwendung unserer Produkte sowie beim Einsatz einer umweltschonenden Logistik.
- 5) **Öffentlichkeitsarbeit.**
Wir informieren die Öffentlichkeit über unsere Aktivitäten im Umweltschutz durch einen jährlichen Nachhaltigkeitsbericht. Der Informationsaustausch mit Verbraucherverbänden, Hochschulen, der lokalen Nachbarschaft und Behörden in umweltrelevanten Themen ist uns wichtig und wird von uns aktiv angestrebt.
- 6) **Rechtskonformität.**
Die Einhaltung von geltenden Gesetzen und Richtlinien ist für uns selbstverständlich.
- 7) **Kontinuierliche Verbesserung**
Wir wollen den Umweltschutz und die Nachhaltigkeit in allen Prozessen, vom Rohstoffeinkauf über die Produktion, Logistik bis hin zur Produktanwendung beim Endkunden kontinuierlich weiterentwickeln.

Diese Umweltleitlinien sollen von allen Mitarbeitern/-innen der Unternehmung beachtet, gelebt und weiter optimiert werden.

CO²-Footprint innerhalb der Transportbetonproduktion

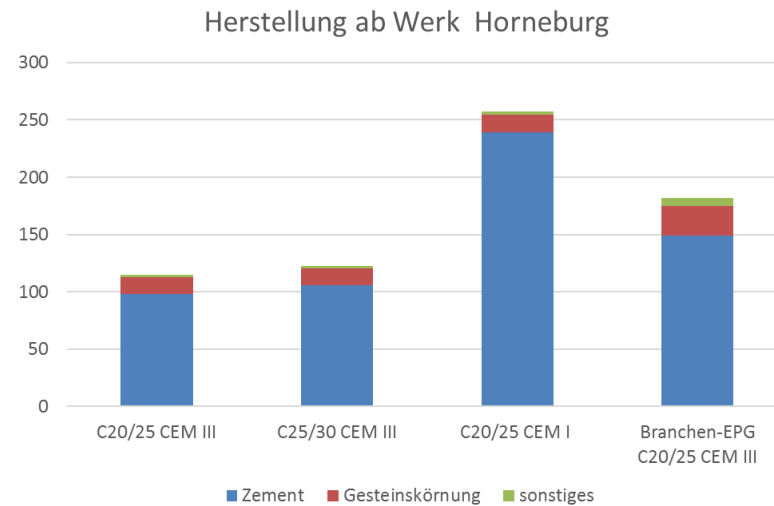
Insbesondere ist sich die Unternehmung dem relativ hohen CO²-Footprint unserer Produkte bewusst. Diese resultieren zum großen Teil in der Verwendung von Hochofenzement. Insbesondere der hierbei gebrannte Zementklinker beeinflusst maßgeblich die CO²-Bilanz des Transportbetons. Aus diesem Grund kommen in unseren Transportbetonwerken vermehrt Zemente der Sorte CEM III zum Einsatz. Hierbei wird ein wesentlicher Anteil des Zementklinkers durch Hüttensand substituiert. Die CO²-Bilanz lässt sich durch diesen Einsatz nachhaltig verbessern, wie die folgenden Schaubilder verdeutlichen:



Die Produktion und der Transport von einer Tonne Zement mit einem hohen Anteil an Zementklinker (hier: CEM I R Pur 4R) erzeugt 740 kg CO², die Produktion einer Tonne Zement mit einem hohen Hüttensandanteil (hier: CEM III A 42,5 N) 280 kg CO².

Durch den Einsatz dieser Zementsorte lässt sich somit die CO²-Bilanz unseres Produktes Transportbeton maßgeblich verbessern. Dieser Umstand wird auf dem folgenden Schaubild am Beispiel unseres Transportbetonwerkes in Horneburg exemplarisch dargestellt.

EPG am Beispiel Werk Horneburg



Bei der o.g. Darstellung wurden exemplarisch Betonrezepturen mit einem CEM III A 42,5 N und einem CEM I R Pur R verwendet.

Es ist die Absicht der Geschäftsführung die CO²-Bilanz der eigenen Produkte nachhaltig zu verbessern und fortwährend zu optimieren. Hierzu arbeitet die Unternehmung sehr eng mit unserem Lieferanten und Partner, der Holcim (Deutschland) GmbH als zertifizierter Zementproduzent zusammen.

Es ist die erklärte Absicht den Anteil der verwendeten Zementsorten mit einem hohen Klinkeranteil bis zum Jahr 2025 um 90 % zu reduzieren. Bereits heute beträgt dieser Anteil aufgrund interner Anpassung der verwendeten Betonrezepturen nur noch 35 % des Gesamtzementanteils.

Nachhaltige Logistikkonzepte

Nicht nur bei der Auslieferung unserer Produkte, sondern bereits im Vorfeld bei der Anlieferung der benötigten Rohstoffe legen wir hohen Wert auf nachhaltige Logistikkonzepte. So beziehen wir unsere Rohstoffe wo immer möglich unmittelbar aus der Region. Bei der Wahl unserer Lieferanten spielt der Umweltaspekt eine wesentliche Rolle, der Bereich der Nachhaltigkeit stellt hier ein Ausschlusskriterium dar. Hierdurch können wir längere Transportwege und somit eine unnötige Umweltbelastung minimieren. Im Zuge der eigenen Logistik setzt unser Unternehmen ausschließlich Fahrzeuge nach Euro6Norm ein. Durch die Nutzung moderner Dispositions- und Ortungsprogramme wird der Fahrzeugeinsatz optimiert und hierdurch der Kraftstoffverbrauch und die Umweltbelastung minimiert.

Die folgende Tabelle stellt den Kraftstoffpreis des Fuhrparks eines Transportbetonwerkes exemplarisch für den Standort Horneburg dar:

Geschäftsjahr	Kraftstoffverbrauch l	Kilometerleistung km	Betriebsstunden h	Verbrauch/100 km	Verbrauch/BtrbStd	Verbrauch AdBlue l	Absolute CO ² -Emission t
2017	73.427,78	149.765	8.259	49,02	8,89	1.899	195
2018	80.967,57	161.290	9.527	50,42	8,49	2.786	216
2019	75.359,98	155.963	8.889	48,32	8,48	2.267	200

Es ist unser erklärtes Ziel durch eine optimierte Disposition, in Kombination mit der Nutzung von kraftstoffsparenden Fahrzeugen den Kraftstoffverbrauch bis zum Jahr 2028 um 10 % zu reduzieren.

Abfallmanagement

Im Rahmen unserer Produktions- und Lieferkette fallen Abfälle in den folgenden Bereichen an:

- Betonrückläufer (Restbeton) sowie Produktionsreste
- Spülwasser und Restbeton durch die Reinigung der Betonmischfahrzeuge
- Verpackungsmaterial und Hausmüll

Restbeton wird auf unseren Transportbetonwerken grundsätzlich gesammelt. Nach Aushärtung wird dieser durch Fachbetriebe in einen Recyclingprozess zugeführt und durch diese Betriebe im Anschluss als Baustoff, z.B. für den Straßenbau eingesetzt. Die Unternehmung erarbeitet aktuell eine Möglichkeit, dass vorhandene Material selber aufzuarbeiten und im Anschluss als Recyclingmaterial dem eigenen Produktionsprozess zuzuführen. Ziel ist eine derartige flächendeckende Nutzung ab Dezember 2020.

Spülwasser und Rückstände der Fahrmischer werden durch werkseigene Recyclinganlagen aufbereitet und im Anschluss der eigenen Produktionskette erneut zugeführt.

Wir sind bestrebt den Anteil des Verpackungsmaterials und Hausmülls zu minimieren. Bereits jetzt besteht ein großer Teil aus recyclingfähigem Material. Es ist unser Ziel bis zum Jahr 2028 diesen Anteil auf 90 % zu erhöhen.

Wasserqualität

Die Wasserqualität und der Schutz von Grundwasser sind ein wichtiger Bestandteil unseres Umweltkonzeptes. Das, für die Produktion des Transportbetons, notwendige Wasser beziehen wir wo nötig über eigene Brunnen. Zudem wird Niederschlagswasser sowie Wasser zum Reinigen der Fahrzeuge zu 100 % gesammelt und der Produktion zugeführt. Eine Einleitung von Restwasser aus der Produktion oder von Reinigungswasser erfolgt nicht.

Durch versiegelte Untergrundflächen und durch die Verwendung von Auffangwannen ist eine Verschmutzung von Grundwasser im Rahmen des Produktionsprozesses und unserer Logistikkette ausgeschlossen.

Die folgende Tabelle stellt den Wasserbrauch eines Transportbetonwerkes exemplarisch an unserem Standort in Horneburg dar:

Geschäftsjahr	Wasserverbrauch in cbm
2017	2.575
2018	3.225
2019	2.810

Es ist unsere erklärte Absicht den Wasserverbrauch bis zum Jahr 2030 um 10 % zu reduzieren.

Energieeinsatz

Ein ressourcenschonender Energieeinsatz ist ein wesentliches Ziel unserer Unternehmung. Im Rahmen der Logistik erfolgt dies durch den Einsatz von effizienten Dispositionsprogrammen (s. nachhaltige Logistikkonzepte). Den Energieeinsatz innerhalb unserer Produktion sowie im Rahmen unserer Verwaltung versuchen wir durch den Einsatz von modernen Anlagen, Rechenanlagen und Leuchtmitteln zu minimieren. Als Mitglied des VEA - Bundesverband der Energie-Abnehmer e. V., lassen wir uns in diesem Bereich aktuell intensiv beraten. Zusätzlich erfolgt aktuell eine Auditierung in diesem Bereich. Wie verfolgen das Ziel unseren Energieverbrauch bis zum Jahr 2028 um 25 % zu reduzieren.

Den Stromverbrauch eines Transportbetonwerkes haben wir exemplarisch für unser Standort in Horneburg dargestellt:

Jahr	Strommenge in kWh	CO ² -Bilanz in kg
2017	95.073	32.990
2018	104.431	36.237
2019	95.073	31.374

Durch eine Fokussierung des Energieeinkaufs auf umweltschonende Stromgewinnung beabsichtigen wir die entsprechende CO²-Bilanz bis zum Jahr 2025 um 30 % zu reduzieren.

Einsatz sekundärer Materialien

Die Fertigbeton von Saldern GmbH & Co. KG versucht durch den Einsatz von sekundären Materialien die Nachhaltigkeit der eigenen Betonproduktion zu erhöhen. Dies umfasst den Einsatz von Steinkohleflugasche als Substitut für den Zementeinsatz. Zusätzlich erfolgt in einigen Werken der Unternehmung der Einsatz von Schlacke, ein Abfallprodukt der Stahlindustrie. Diese Schlacke wird im gebrochenen Zustand als Substitut für Gesteinskörnung verwendet. In dem Standort Wietzendorf wird Restbeton gebrochen und als Recyclingmaterial innerhalb der Produktion wieder eingesetzt. Aktuell erfolgen Versuche über ein ähnliches Verfahren am Standort Neermoor. Es ist unser erklärtes Ziel den Anteil von sekundären Materialien bis zum Jahr 2020 um 20 % zu erhöhen.

Unfallschutz/Arbeitsschutz

Das wichtigste Gut der Fertigbeton von Saldern GmbH & Co. KG sind unsere Mitarbeiter. Durch intensive Schulungen werden alle Mitarbeiter für die Vermeidung von Unfällen sensibilisiert. Durch regelmäßige Begehungen unserer Produktionsstandorte werden Gefahrenpotentiale identifiziert und umgehend abgestellt. Dennoch kann es trotz aller Bemühungen vereinzelt zu Arbeitsunfällen kommen. Diese werden erfasst und intensiv analysiert. Jeder Arbeitsunfall erzeugt zwangsläufig eine Maßnahme durch die ein weiterer Unfall ausgeschlossen werden soll.

Die folgende Darstellung stellt die Erfassung der Unfälle der letzten Jahre exemplarisch am Standort Horneburg dar:

Geschäftsjahr	Vorfall	Maßnahme
2019	30.10., Daumenquetschung	Überprüfung der Erste-Hilfe Materialien, Schulung der Mitarbeiter
	29.11., Schnittwunde Handballen	Überprüfung der Erste-Hilfe Materialien, Schulung der Mitarbeiter

Die Unternehmung hat das Ziel, dass Arbeitsunfälle in einem Geschäftsjahr nicht vorkommen.

Mitarbeiterentwicklung/Sozialer Bereich

Die existenzielle Grundlage der Fertigbeton von Saldern GmbH & Co. KG bilden unsere Mitarbeiter. Somit ist es unser Bestreben, unsere Mitarbeiter langfristig im Unternehmen zu halten, zu fördern und zusätzlich Mitarbeiter zu gewinnen. Hierzu ist die Schaffung einer einheitlichen, offenen und vertrauensvollen Unternehmenskultur sowie die Integration der jeweiligen Unternehmensteile unser Schwerpunkt. Durch die Erstellung und die tägliche Anwendung eines Leitbildes wird hier zusätzlich das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt.

Das Durchschnittsalter unserer Mitarbeiter liegt aktuell bei 55,6 Jahre, in den nächsten fünf Jahren werden 35 Mitarbeiter unser Unternehmen pensionsbedingt verlassen. Diesem Umstand versuchen wird durch Neueinstellungen, jedoch im Schwerpunkt auch durch Aus- und Weiterbildung entgegen zu wirken. Aktuell bilden wir fünf Azubis in den Ausbildungsberufen (m/w/d) Verfahrensmechaniker, Kauffrau für Büromanagement und Berufskraftfahrer aus. Ein Auszubildender absolviert seinen praktischen Anteil in unserem Transportbetonwerk in Horneburg. Weiterbildungen erfolgen speziell in den Bereichen Betontechnologie und Verfahrenstechnik für alle Werksmitarbeiter.

Es ist unser Ziel in jedem Jahr mindestens vier Auszubildende einzustellen sowie diese nach Abschluss der Ausbildung zu übernehmen und langfristig im Unternehmen zu halten.

Zusammenfassung

Die Fertigbeton von Saldern GmbH & Co. KG verfolgt das erklärte Ziel, die Nachhaltigkeit innerhalb der gesamten Prozesskette des Unternehmens zu verbessern. Hierzu wird im Rahmen einer Vielzahl an beschriebenen Einzelmaßnahmen die Energieeffizienz verbessert und im Schwerpunkt die CO²-Belastung minimiert.

Es ist unser Ziel, auch langfristig unserer ökologischen Verantwortung als kundenorientiertes und sozial handelndes Produktionsunternehmen gerecht zu werden.

Fertigbeton von Saldern GmbH & Co. KG

Robert Nienhaus
Prokurist